

7. Dezember



– Knecht Ruprecht –

**Von draußen, vom Walde komm
ich her;**

**ich muss euch sagen, es
weihnachtet sehr!**

**Überall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein
blitzen,**

**und droben aus dem Himmelstor
sah mit großen Augen das
Christkind hervor.**

**Und wie ich stolch' durch
des finstern Tann,
da rief's mich mit heller
Stimme an:**

**„Knecht Ruprecht“, rief es,
„alter Gesell',
heb deine Beine und spute
dich schnell!**

**Die Kerzen fangen zu brennen
an,
das Himmelstor ist aufgetan,
alt und jung sollen nun
von der Jagd des Lebens**

einmal ruhn,
und morgen flieg ich hinab
zur Erden;
denn es soll wieder
Weihnachten werden!“
Ich sprach: „Oh lieber Herr
Christ,
meine Reise fast zu Ende ist;
ich soll nur noch in diese
Stadt,
wo's eitel gute Kinder hat.“

„Hast denn das Säcklein auch
bei dir?“

Ich sprach: „Das Säcklein,
das ist hier;
denn Äpfel, Nuß und

**Mandelkern
essen fromme Kinder gern.“**

**„Hast denn die Rute auch bei
dir?“**

**Ich sprach: „Die Rute, die
ist hier;
doch für die Kinder nur, die
schlechten,
die trifft sie auf den Teil
den rechten!“**

**Christkindlein sprach: „So
ist es recht;
so geh mit Gott, mein treuer
Knecht!“**

**Von draußen, vom Walde komm
ich her;**

**ich muss euch sagen, es
weihnachtet sehr!
Nun sprecht, wie ich's hier
innen find!
sind's gute Kind, sind's böse
Kind?**

von Theodor Storm